

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGEN	21
EINLEITUNG:	25
1. TEIL: DIE EUROPÄISCHE SOZIALCHARTA UND DEREN GESCHICHTLICHER HINTERGRUND	29
1. KAPITEL: SOZIALE GRUNDRECHTE UND DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA	29
1. SOZIALE GRUNDRECHTE UND TEILHABERECHTE	29
1.1 Der Begriff der sozialen Grundrechte	29
1.2 Arten der sozialen Grundrechte	32
1.3 Möglichkeiten der Positivierung sozialer Grundrechte im innerstaatlichen Recht	35
2. DIE IDEE DER SOZIALEN GRUNDRECHTE UND IHRE HISTORISCHE ENTWICKLUNG	40
2.1 Die Französische Revolution von 1789	40
2.2 Der Liberalismus und die Idee sozialer Grundrechte	42
2.3 Soziale Grundrechte im Grundgesetz	47
2.4 Zusammenfassung	50

3. GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA	51
3.1 Der Europarat	51
3.2 Aufteilung der bürgerlichen und der sozialen Grundrechte	55
3.3 Vorschlag zum Erlaß einer Europäischen Sozialcharta	56
3.4 Meinungsverschiedenheiten und Schwierigkeiten bei der Ausgestaltung der ESC	57
3.5 „Drei-Parteien-Konferenz“ und Unterzeichnung der ESC	59
3.6 Zusammenfassung und Bewertung	61
4. DIE EUROPÄISCHE SOZIALCHARTA HEUTE	63
4.1 Überblick über den Inhalt der ESC	63
4.2 Vertragsstaaten und Stand der Ratifikationen	66
4.3 Mittel- und osteuropäische Staaten	66
4.4 Stand der Unterzeichnungen in Deutschland	67
5. GELTUNGSBEREICH DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA	68
5.1 Persönlicher Geltungsbereich	68
5.1.1 Anwendung der ESC auf Ausländer	69
5.1.2 Anwendung der ESC auf Beamte	70
5.1.3 Anwendung der ESC auf selbständige Erwerbstätige	73
5.1.4 Problem der nur teilweisen Anerkennung der Rechte der ESC	74
5.2 Territorialer Geltungsbereich	76

2. KAPITEL: PROTOKOLLE UND KONTROLLVERFAHREN DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA UND DER REVIDIERTEN EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA

78

1. PROTOKOLLE DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA (ESC) UND DIE REVIDIERTE EUROPÄISCHE SOZIALCHARTA (RESC)

78

1.1 Das Zusatzprotokoll von 1988

78

1.2 Das Änderungsprotokoll von 1991

79

1.3 Die Revidierte Sozialcharta (RESC)

79

1.3.1 Struktur der RESC

79

1.3.2 Inhalt der RESC

80

1.3.2.1 Abänderungen der bestehenden Rechte der ESC

80

1.3.2.2 Neue Rechte

81

1.3.3 Verhältnis der RESC zur ESC und zum Zusatzprotokoll von 1988

82

2. DIE KONTROLLVERFAHREN DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA

82

2.1 Das Berichtsverfahren der ESC

83

2.1.1 Das Berichtsverfahren der ESC

84

2.1.1.1 Vorlage der nationalen Berichte an den Generalsekretär

84

2.1.1.2 Beteiligte Organe

85

2.1.1.2.1 Das Europäische Komitee der Sozialen Rechte (EKSR)

85

2.1.1.2.2 Der Regierungsausschuß der ESC

87

2.1.1.2.3 Die Parlamentarische Versammlung und das Ministerkomitee

88

2.1.2 Das Änderungsprotokoll - Reformierung des Berichtsverfahren

89

2.1.2.1 Entstehungsgeschichte des Änderungsprotokolls

89

2.1.2.2 Änderungen der ESC durch das Änderungsprotokoll

90

2.1.2.2.1 Juristische Prüfung der Staatenberichte ausschließlich durch das EKSR

90

2.1.2.2.2 Erhöhung der Mitgliedszahlen des EKSR

92

2.1.2.2.3 Erleichterte Verabschiedung von individuellen Empfehlungen

93

2.1.2.2.4 Geänderte Aufgabe der Parlamentarischen Versammlung

93

2.2 Das Beschwerdeverfahren kollektiver Art

94

2.2.1 Entstehungsgeschichte des Beschwerdeverfahrens

94

2.2.2 Inhalt des Beschwerdeprotokolls

96

2.2.2.1	Beschwerdeberechtigte Organisationen	96
2.2.2.2	Der Begriff der „Kollektiv“- Beschwerde	97
2.2.2.3	Zulässigkeit der Beschwerde	98
2.2.2.4	Verfahren nach Eingang einer Beschwerde	99
2.2.3	Vergleich zwischen dem Beschwerde- und dem Berichtsverfahren	100
2.2.4	Bereits eingeleitete Beschwerdeverfahren und Kritik	101
3.KAPITEL: WEITERE SOZIALE GRUNDRECHTE AUF INTERNATIONALER EBENE		104
1.	SOZIALE GRUNDRECHTE IN UNIVERSELLEN MENSCHENRECHTSVERTRÄGEN	105
1.1	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948	106
1.2	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	108
1.3	Abkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)	110
2.	VÖLKERRECHTSVERTRÄGE AUF REGIONALER EBENE IN EUROPA	112
2.1	Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	112
2.2	Die Europäische Ordnung der sozialen Sicherheit (ECSS)	114
4. KAPITEL: VERHÄLTNIS ZWISCHEN DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA UND DER EUROPÄISCHEN MENSCHENRECHTSKONVENTION		116
1.	VERHÄLTNIS DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA ZUR EUROPÄISCHEN MENSCHENRECHTSKONVENTION	116
1.1	Vergleich der Kontrollverfahren der EMRK und der ESC	117
1.1.1	Die Kontrollverfahren der EMRK	117
1.1.2	Die Kontrollverfahren der ESC	118

1.1.3	Wirkungen der Urteile des EGMR und der Empfehlungen des Ministerkomitees	119
1.1.3.1	Wirkung der Urteile des EGMR im innerstaatlichen Recht	119
1.1.3.2	Wirkung einer individuellen Empfehlung des Ministerkomitees im innerstaatlichen Recht	121
1.1.4	Zwischenergebnis und Bewertung	122
1.2	Vergleich der materiellen Rechte: Die EMRK und soziale Grundrechte	123
1.2.1	Soziale Grundrechte in der EMRK	123
1.2.2	Positive Verpflichtungen des Staates durch Auslegung des EGMR	123
1.2.3	Diskussion über soziale Rechte in einem Zusatzprotokoll der EMRK	126
1.3	Generelle Unterschiede zwischen der EMRK und der ESC	128
1.3.1	Träger der Rechte	128
1.3.2	Vorbehalte nach Artikel 64 EMRK und der Kernbestand des Artikels 20 Abs. 1 lit. b und c ESC	129
1.3.3	Verpflichtung zu einer Rechts- und Sozialpolitik in der ESC	130
1.4	Übereinstimmende Regelungen in der EMRK und der ESC	130
1.4.1	Die Koalitionsfreiheit	130
1.4.2	Der Gleichbehandlungsgrundsatz	131
1.4.3	Der Schutz der Familie	131
1.4.4	Verbot der Zwangsarbeit und das Recht, seine Arbeit frei zu wählen	131
2.	DIE BEACHTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA BEI DER AUSLEGUNG DER EUROPÄISCHEN MENSCHENRECHTSKONVENTION	132
2.1	Urteile des EGMR, in denen dieser sich auf die ESC bezog	132
2.1.1	Fall Sigurdur A. Sigurjonsson vs. Island	132
2.1.2	Fall Young, James and Webster	134
2.1.3	Fall Sibson gegen Großbritannien	135
2.1.4	Fall Braunholtz, Hart, Downey u.a.	135
2.2	Bewertung	136

2.TEIL: DIE WIRKUNG UND BEDEUTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IN DEUTSCHLAND

139

1. KAPITEL: DAS RATIFIZIERUNGSVERHALTEN DEUTSCHLANDS

139

1. DIE VON DEUTSCHLAND NICHT RATIFIZIERTEN BESTIMMUNGEN DER ESC UND DIE VON DER BUNDESREGIERUNG VORGEBRACHTEN GRÜNDE HIERFÜR

139

1.1 Die von Deutschland nicht ratifizierte Bestimmungen der ESC

139

1.2 Die Gründe der Bundesregierung für die Nicht- Ratifizierung der fünf Bestimmungen der ESC

140

1.2.1 Artikel 4 Abs. 4 ESC und Artikel 8 Abs. 2 ESC 141

1.2.2 Artikel 8 Abs. 4 ESC 143

1.2.3 Artikel 10 Abs. 4 ESC 145

1.2.4 Artikel 7 Abs. 1 ESC 145

1.3 Bewertung

146

2. DIE VON DEUTSCHLAND NICHT RATIFIZIERTEN PROTOKOLLE UND DIE VON DER BUNDESREGIERUNG VORGEBRACHTEN GRÜNDE HIERFÜR

147

2.1 Die von Deutschland nicht ratifizierten Protokolle

147

2.2 Die von der Bundesregierung hierfür vorgebrachten Gründe

147

2.2.1 Stellungnahme zur fehlenden Ratifizierung des
Zusatzprotokolls (ZP) 147

2.2.2 Stellungnahme zur fehlenden Ratifizierung des
Änderungsprotokolls (ÄP) 149

2.2.3 Stellungnahme zur fehlenden Ratifizierung des
Beschwerdeprotokolls (BP) 150

2.2.4 Stellungnahme zur fehlenden Ratifizierung der Revidierten
Sozialcharta 151

2.3 Bewertung

152

3. INDIVIDUELLE EMPFEHLUNGEN DES MINISTERKOMITEES AN DEUTSCHLAND	153
3.1 Empfehlung ChS (94) 3 hinsichtlich Artikel 19 Abs. 6 ESC	153
3.2 Empfehlung ChS (98) 2 hinsichtlich Artikel 6 Abs. 4 ESC	154
3.3 Resolution ChS (99) 2 hinsichtlich Artikel 19 Abs. 6 ESC	155
4. BEWERTUNG UND KRITIK	156
4.1 Mangelnde Ratifizierung der Bestimmungen und der Protokolle der ESC	156
4.2 Mangelnde Änderungen des nationalen Rechts	156
4.3 Verspätete Abgabe der nationalen Berichte	157
 2. KAPITEL: DIE ANWENDBARKEIT DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IM DEUTSCHEN RECHT	 159
1. EINFÜHRUNG	159
2. SIND DIE BESTIMMUNGEN DER ESC UNMITTELBAR ANWENDBAR?	161
2.1 Begriff und Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit	161
2.2 Die unmittelbare Anwendbarkeit einzelner Bestimmungen der ESC	164
2.2.1 Teil I der ESC	164
2.2.2 Teil II der ESC	166
2.2.2.1 Umstrittene Vorschriften: Artikel 6 Abs. 4 und Artikel 18 Abs. 4 ESC	167
2.2.2.2 Die übrigen Bestimmungen des Teils II der ESC	169
2.2.2.2.1 Unmittelbar anwendbare Bestimmungen	170
2.2.2.2.2 Nicht unmittelbar anwendbare Bestimmungen	170
2.2.2.2.3 Unmittelbar und nicht unmittelbar anwendbare Bestimmungen in einem Vertragswerk?	171
2.2.3 Bedeutung des Anhangs zu Teil III der ESC für die Frage nach der unmittelbaren Anwendbarkeit der ESC	172
2.2.3.1 Historische Auslegung des Anhangs zu Teil III	173

2.2.3.2 Auslegung des Wortlauts des Anhangs zu Teil III	174
2.2.3.3 Systematische Auslegung des Anhangs zu Teil III	176
2.2.3.3.1 Anhang zu Artikel 6 Abs. 4 ESC	176
2.2.3.3.2 Artikel 32 ESC	177
2.2.3.4 Auslegungsregeln der Wiener Vertragsrechtskonvention	178
2.3 Zwischenergebnis	180
3. MITTELBARE ANWENDBARKEIT DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA	181
3.1 Die Berücksichtigung der ESC im Rahmen der Auslegung nationaler Gesetze und der Ermessensausübung	181
3.1.1 Die ESC- freundliche Auslegung nationaler Gesetze	181
3.1.2 Der Grundsatz der Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	183
3.1.3 Grenzen der Berücksichtigung der ESC bei der Ermessensausübung	184
3.1.3.1 Durch Verwaltungsvorschriften gebundenes Ermessen	185
3.1.3.2 Ermessensentscheidungen bei „offenem Ermessen“ und deren gerichtliche Kontrolle	187
3.1.4 Zwischenergebnis und Bewertung	189
3.2 Bindung der nationalen Behörden und Gerichte an die Auslegung der ESC durch das EKSR?	190
3.2.1 Vergleichende Betrachtung	190
3.2.1.1 Gemeinschaftsrecht: Vorabentscheidungsverfahren nach Artikel 234 EG	190
3.2.1.2 EMRK: Bindung an die Auslegung des EGMR?	191
3.2.2 Bindung an die Auslegung der ESC durch das EKSR?	193
3.2.2.1 Keine ausdrückliche Bindung an die Auslegung durch das EKSR	193
3.2.2.2 „Präjudizwirkung“	195
3.2.2.3 Voraussetzungen für die „Präjudizwirkung“ der Schlußfolgerungen des EKSR	197
3.2.2.4 Autorität der Schlußfolgerungen als Voraussetzung für eine „Präjudizwirkung“:	199
3.2.2.4.1 Der Begriff der Autorität	199
3.2.2.4.2 Indikatoren zur Beurteilung der Autorität der Schlußfolgerungen	201
3.2.3 Bewertung	207
3.3 Beachtung der Bestimmungen der ESC als soziale Menschenrechtsstandards	209
3.3.1 Der Begriff des Menschenrechtsstandards	209

3.3.2	Die Bestimmungen der ESC als Menschenrechtsstandards	211
3.3.3	Die Wirkung von Menschenrechtsstandards	211
3.3.4	Kritik der Wirkungsweise von Menschenrechtsstandards	212
3.3.5	Zwischenergebnis und Bewertung	213
4.	ZUSAMMENFASSUNG	214
3. KAPITEL:	DER EINFLUß DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA AUF DIE DEUTSCHE GESETZGEBUNG	216
1.	ALLGEMEINES	216
2.	GESETZESÄNDERUNGEN	217
2.1	Seemannsgesetz	218
2.2	Jugendarbeitsschutzgesetz	219
2.3	Weitere Gesetzesänderungen	220
3.	BEWERTUNG	220
4. KAPITEL:	DIE AUSLEGUNG VON AUSGEWÄHLTEN SOZIALRECHTLICHEN BESTIMMUNGEN DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA DURCH DAS EUROPÄISCHE KOMITEE DER SOZIALEN RECHTE UND DEREN BEACHTUNG IN DER DEUTSCHEN RECHTSPRECHUNG	222
1.	ARTIKEL 12 ESC: DAS RECHT AUF SOZIALE SICHERHEIT	222
1.1	Die Auslegung des Artikels 12 ESC durch das EKS	223
1.1.1	Persönlicher Geltungsbereich	223
1.1.2	Artikel 12 Abs. 1 ESC: Existenz eines Sozialsystems	223
1.1.3	Artikel 12 Abs. 2 ESC: Stand des Sozialsystems	225
1.1.4	Artikel 12 Abs. 3 ESC: Dynamischer Charakter des Artikels 12 ESC	227
1.1.5	Artikel 12 Abs. 4 ESC: Gleichbehandlungsgrundsatz und Export von Sozialleistungen	229

1.1.5.1 Der Gleichbehandlungsgrundsatz gemäß Artikel 12 Abs. 4 lit. a ESC	230
1.1.5.2 Grundsatz des Exports erworbener Leistungen gemäß Artikel 12 Abs. 4 lit. b ESC	231
1.1.5.2.1 Erforderliche Maßnahmen	232
1.1.5.2.2 Verhältnis zu anderen internationalen Abkommen	232
1.2 Ergebnisse der Schlußfolgerungen hinsichtlich der Übereinstimmung des deutschen Rechts mit Artikel 12 ESC	235
1.2.1 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 12 Abs. 1 ESC	235
1.2.2 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 12 Abs. 2 ESC	236
1.2.3 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 12 Abs. 3 ESC	236
1.2.4 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 12 Abs. 4 ESC	238
1.3 Artikel 12 ESC in der deutschen Rechtsprechung	240
1.4 Zwischenergebnis und Bewertung	240
2. ARTIKEL 13 ESC: DAS RECHT AUF FÜRSORGE	241
2.1 Die Auslegung des Artikels 13 ESC durch das EKSR	242
2.1.1 Artikel 13 Abs. 1 ESC: Anspruch auf ausreichende Unterstützung und Betreuung	242
2.1.1.1 Subjektives Recht auf Fürsorge	243
2.1.1.2 Voraussetzungen der Bedürftigkeit	244
2.1.1.3 Subsidiarität der Fürsorge	245
2.1.1.4 Geld- oder Sachleistungen	245
2.1.2 Artikel 13 Abs. 2 ESC: Gleichbehandlungsgrundsatz	245
2.1.3 Artikel 13 Abs. 3 ESC: Erforderliche Beratung	246
2.1.4 Artikel 13 Abs. 4 ESC: Anspruch der Ausländer auf Fürsorge	247
2.1.4.1 "Long time" Ausländer	248
2.1.4.2 "Short- time" Ausländer	249
2.2 Ergebnisse der Kontrollverfahren hinsichtlich der Übereinstimmung des deutschen Rechts mit Artikel 13 ESC	250
2.2.1 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 13 Abs. 1 ESC	250
2.2.2 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 13 Abs. 2 ESC	250
2.2.3 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich	

Artikel 13 Abs. 3 ESC	251
2.2.4 Ergebnis der Schlußfolgerungen hinsichtlich Artikel 13 Abs. 4 ESC	251
2.3 Artikel 13 ESC in der deutschen Rechtsprechung	252
2.4 Zwischenergebnis und Bewertung	252
3. ARTIKEL 16 ESC: DER SCHUTZ DER FAMILIE	253
3.1 Die Auslegung des Artikels 16 ESC durch das EKSR	253
3.1.1 Von den Vertragsstaaten vorzulegende Informationen zu Artikel 16 ESC	254
3.1.2 Inhalt des Artikels 16 ESC	255
3.1.2.1 Unmittelbare und mittelbare Gleichberechtigung	255
3.1.2.2 Familienleistungen und Aufenthaltsdauer	256
3.1.2.3 Trennung von Familienmitglieder	258
3.2 Ergebnisse der Kontrollverfahren hinsichtlich der Übereinstimmung des deutschen Rechts mit Artikel 16 ESC	258
3.3 Artikel 16 ESC in der deutschen Rechtsprechung	260
3.3.1 BVerwGE vom 18.12.1992 und BSGE vom 3.11.1993: Das Landeserziehungsgeldgesetz in Baden- Württemberg und in Bayern	261
3.3.1.1 Keine unmittelbare Anwendbarkeit des Artikels 16 ESC	262
3.3.1.2 Mittelbare Anwendbarkeit des Artikels 16 ESC	262
3.3.2 Exkurs: Verstößt die Landeserziehungsgeldrichtlinie von Baden- Württemberg gegen Artikel 3 GG?	264
3.3.2.1 Kein Verstoß der Verwaltungsvorschriften gegen den Gleichheitsgrundsatz	264
3.3.2.2 Artikel 3 GG	265
3.3.2.3 Der Gleichheitsgrundsatz in der Leistungsverwaltung	267
3.3.2.4 Differenzierung der Gewährung von Landeserziehungsgeld nach der Staatsangehörigkeit ermessensfehlerhaft	269
3.3.2.5 Ergebnis	272
3.4 Zwischenergebnis und Bewertung	273
4. ARTIKEL 19 ABS. 6 ESC: FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG BEI WANDERARBEITNEHMERN	273
4.1 Die Auslegung des Artikels 19 Abs. 6 ESC durch das EKSR	274
4.1.1 Die Familienzusammenführung als Regel	275

4.1.2	Einzelne Problemfelder hinsichtlich Artikel 19 Abs. 6 ESC	275
4.1.2.1	Wanderarbeitnehmerinnen und der Nachzug deren Kinder	275
4.1.2.2	Höchstalter der nachziehenden Kinder	276
4.1.2.3	Kranke nachziehende Familienangehörige	278
4.1.2.4	Unterkunft und Familiennachzug	278
4.2	Ergebnisse der Kontrollverfahren hinsichtlich der Übereinstimmung des deutschen Rechts mit Artikel 19 Abs. 6 ESC	279
4.3	Artikel 19 Abs. 6 ESC in der deutschen Rechtsprechung insbesondere beim Familiennachzug	281
4.3.1	BVerfGE vom 12.5.1987: Ehebestandszeit, achtjähriger Aufenthalt im Inland	281
4.3.2	BVerwGE vom 22.2.1995: Altersgrenze für den Kindernachzug	282
4.3.3	BVerwGE vom 18.9.1984: Ehebestandszeit	283
4.3.4	BVerwGE vom 30.11.1982: Nachzug der Eltern	284
4.3.5	Bewertung	284
4.4	Zwischenergebnis und Bewertung	286

3. TEIL: DIE BEDEUTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IM RECHT DER EUROPÄISCHEN UNION (EU) 287

1. DIE BEDEUTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IM PRIMÄRRECHT DER EU 288

1.1	Die ESC in den Präambeln der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA) und des EU- Vertrages	288
1.1.1	Grundsätzliche Bedeutung der Präambeln bei der Auslegung	289
1.1.1.1	Beachtung der Präambeln bei der Auslegung und innerhalb des Ermessens	289
1.1.1.2	Zuständigkeit des EuGH hinsichtlich der Beachtung der Präambeln	290
1.1.2	Auslegung der für die ESC relevanten Absätze	291
1.1.2.1	Absatz vier der Präambel des EU- Vertrages	291
1.1.2.2	Absatz drei der Präambel der EEA	294
1.1.3	Zwischenergebnis	296

1.2	Die ESC und die allgemeinen Grundsätze des Gemeinschaftsrechts	297
1.3	Die ESC und der Artikel 136 EG	298
2.	DIE BEDEUTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IM SEKUNDÄRRECHT DER EU	299
2.1	Erklärung der Grundrechte und Grundfreiheiten des Europäischen Parlaments	300
2.1.1	Formelle Bezugnahme auf die ESC	301
2.1.2	Materielle Übereinstimmung der ESC und der Erklärung	302
2.2	Die Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer von 1989	303
2.2.1	Formelle Bezugnahme auf die ESC	303
2.2.2	Materielle Übereinstimmung der ESC und der Gemeinschaftscharta	304
2.3	Zwischenergebnis	304
3.	DIE BEDEUTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IN DER RECHTSPRECHUNG DES EUGH	305
3.1	Rechtssache Blaizot	305
3.2	Rechtssache Defrenne III	306
3.3	Sonstige Bezugnahmen auf die ESC	306
3.4	Zwischenergebnis	307
4.	DIE BEDEUTUNG DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA IN DER GRUNDRECHTSCHARTA DER EU	307
4.1	Die Grundrechtscharta der EU	308
4.1.1	Der Schutz der Grundrechte durch den EuGH	308
4.1.2	Der Europarat und die Grundrechtscharta	311
4.1.3	Soziale Grundrechte und die Grundrechtscharta	312
4.2	Der Einfluß der ESC auf die Grundrechtscharta der EU	313
4.2.1	Formelle Bedeutung der ESC	313
4.2.2	Quelle der Grundrechte im materiellen Sinn	314
5.	ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG	318

SCHLUßBETRACHTUNG -ERGEBNISSE DIESER ARBEIT UND BEWERTUNG DES EINFLUSSES DER EUROPÄISCHEN SOZIALCHARTA AUF DAS DEUTSCHE RECHT	320
--	------------

EUROPÄISCHE SOZIALCHARTA - NICHTAMTLICHE ÜBERSETZUNG AUS DER ENGLISCHEN UND FRANZÖSISCHEN SPRACHE	325
--	------------

LITERATURVERZEICHNIS	349
-----------------------------	------------